



## Maßnahmenübergreifende Akzeptanzuntersuchung

### Kontext

Im Rahmen der Fachbegleitung des Entwicklungsprogramms für den Ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014-2020 (EPLR) obliegt es dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), die Vorhaben im Förderbereich Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) und Ökologischer/Biologischer Landbau (ÖBL) sowie der Richtlinie (RL) Natürliches Erbe (NE) im Hinblick auf ihre Zielstellung, ihre Akzeptanz und praktische Umsetzbarkeit zu überprüfen.

Im Kontext zu den Akzeptanzuntersuchungen wurde eine breit angelegte, repräsentative Online-Befragung von Landwirtschaftsunternehmen und antragsberechtigten Verbänden/Vereinen in Sachsen zu o. g. Förderbereichen durchgeführt. Mit der maßnahmenübergreifenden Akzeptanzuntersuchung konnten wichtige Erkenntnisse zur Akzeptanz der Fördermaßnahmen in Sachsen gewonnen werden. Es wurde eine Vielfalt an Gründen für eine Beteiligung an Vorhaben bzw. die Nicht-Teilnahme ermittelt.

### Datengrundlage und Herangehensweise

Zu Beginn erfolgte die Konzipierung der Befragung sowie die Erstellung eines vollstandardisierten, interaktiven Fragenkataloges. Auf Basis einer Open-Source-Software wurden einheitliche Online-Fragebögen für die zwei Adressatengruppen „Teilnehmer“ und „Nicht-Teilnehmer“ an den AUK- bzw. ÖBL-Vorhaben entwickelt. Für verschiedene Teilgruppen (ermittelt nach Wirtschaftsweise, Rechtsform, Betriebsform, Betriebsgröße und regionaler Lage in Sachsen) wurde dann ein betriebsindividueller Fragebogen erstellt. Die Verteilung der Befragungsdaten im Hinblick auf die Merkmale entspricht weitgehend der Grundgesamtheit aller Betriebe. Bei der Richtlinie NE/2014 bezog sich die Befragung allein auf den Förderbereich C.1 – Naturschutzqualifizierung als flankierender Maßnahme der AUKM.

In die Online-Befragung wurden alle Betriebe einbezogen, für die eine E-Mail-Adresse zum Zweck der Fachbegleitung verfügbar war. Von den rd. 4.700 befragten Betrieben – das sind ca. 60 % aller Antragsteller auf Agrarförderung in Sachsen – haben 1.147 den Fragebogen vollständig oder zumindest teilweise bearbeitet. Daraus errechnet sich eine Rücklaufquote von 24 %. Davon beteiligen sich 715 Betriebe in der aktuellen Programperiode an der Umsetzung von AUK- bzw. ÖBL-Vorhaben. 432 antwortende Betriebe nehmen nicht an der Umsetzung dieser Vorhaben teil. 242 der befragten Betriebe haben Angebote der Naturschutzqualifizierung für Landnutzer (RL NE/2014) in Anspruch genommen. Die Befragungsergebnisse wurden anonymisiert ausgewertet.

Die unterschiedliche Beteiligung von AUKM/ÖBL-Teilnehmern (Antwortquote 28,1 %) bzw. -Nichtteilnehmern (19,7 %) an der Befragung wurde durch Zuweisung von Gewichtungsfaktoren an die Befragungsdaten ausgeglichen. Insgesamt können die Befragungsergebnisse somit als repräsentativ für o. g. Teilgruppen angesehen werden.

## **Erfahrungen und Übertragbarkeit**

Durch die Befragung konnten ein Stimmungsbild, Defizite bei der praktischen Umsetzung der Vorhaben und Lösungsvorschläge aus Sicht der Praxis abgebildet werden. So konnten beispielsweise folgende Erfolgsfaktoren für die Teilnahme an den AUK- und ÖBL-Vorhaben ermittelt werden:

- (1) die Einstellung der Betriebsleiter zur umweltgerechten Landbewirtschaftung
- (2) ökonomisch orientierte Aspekte
- (3) betriebliche Gegebenheiten bzw. Aktivitäten in Bezug auf umwelt- bzw. naturschutzgerechte Bewirtschaftung
- (4) die Motivation durch öffentliche Stellen (einschließlich Naturschutzberater).

Für die Naturschutzqualifizierung wurden zudem Erkenntnisse zur Zufriedenheit der Landnutzer mit und zu deren Erkenntnisgewinn durch das Beratungsangebot gewonnen. Die C.1 Beratung zeichnet sich durch einen hohen und wertvollen Erkenntnisgewinn für die Betriebsleiter aus. Jedoch wurde auch deutlich, dass noch ein erhebliches Potential besteht, Landwirtschaftsbetriebe an das Angebot der C.1. Beratung heranzuführen.

Bedingt durch eine projektübergreifende Zusammenarbeit konnten Synergien zwischen der Naturschutzförderung und den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen genutzt werden.

Insgesamt sind die Ergebnisse der maßnahmenübergreifenden Akzeptanzuntersuchung durch die Sicht der Praktiker in den Betrieben geprägt. Sie können dazu beitragen, die Ausgestaltung von Fördervorhaben zu verbessern und Verfahren zu optimieren.

Die Praktik lässt sich grundsätzlich auch auf andere Bereiche übertragen. Dafür ist es notwendig, dass ein länderspezifischer Fragebogen erarbeitet wird.

## Steckbrief Aktuelle Praktik

<b>Titel der aktuellen Praktik</b>	<b>Maßnahmenübergreifende Akzeptanzuntersuchung</b>		
Ländliche Entwicklungsprogramme	Freistaat Sachsen		
Schlagworte	Online-Befragung, Akzeptanzuntersuchung, Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, Ökologischer/Biologischer Landbau, Natürliches Erbe, Naturschutzqualifizierung		
Kontakt	<p>Thomas Kannegiesser Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft Archivstraße 1   01097 Dresden Tel.: 0351 564-22303   E-Mail: Thomas.Kannegiesser@smul.sachsen.de</p> <p>Astrid Münnich Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie August-Böckstiegel-Straße 1   01326 Dresden Pillnitz Tel.: 0351 2612-2212   E-Mail: Astrid.Muennich@smul.sachsen.de</p>		
Art der aktuellen Praktik	x	1. Evaluierungsmethode	3. Monitoring
		2. Evaluierungsprozess	4. Struktur
		5. Weiteres:	
		Querschnittsbewertung auf Programmebene	
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen		Priorität (1-6): 4, 1	
		Unterpriorität: 4a-c, 1a	
		Maßnahme: M1.1, M10, M11	

## Quellen

<https://www.smul.sachsen.de/foerderung/7886.htm>

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/ergebnisse-der-massnahmenuebergreifenden-akzeptanzuntersuchung-21288.html>



Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.